

Rol'and Swing - Engel Roland

1995

D'Mamama

S'isch jedes mol e Plöj wenn ich in d'Stadt muess gehn,
Ich hab nix geje Strossburi, doch ebs, des macht mich hin ;
Es kommt mer, wenn ich nur dran denk, uf
D'Stirn, e Schweiss, e Dunscht:
In Strossburi e Parkplatz finde isch e wahri Kunscht.

Mer han e Mamama, die isch gar nit so dumm !
Die böbert in de Stadt uf'eme Mobylettel rum.
Sie ritt die Harley Davidson, vergnuejt un sorjefrej
Denn s'kennt se jeder Schutzmann, s'kennt se jeder Polizej.

D'Mamama ? die brücht ken Schell denn
Hinte, de Üsbuff,
Der pforzt lüt in de Weltgschicht rum, Mensch
macht der einer druf!
Er bambelt uf de Stross erum, schlat im Drejviertelstakt ;
S'Schutzblech kleppert kräftig mit, s'het au Wackelkontakt.

Mer höert se wit, mer seht se au, denn die isch gemutzt :
E schwarzer Lederfrack, un e Halstuech wo se nin rutzet,
Roti Knickebocker, blöji Strüempfe, Geberischueh ;
"Gepifferti, gepfefferti", e richtiger Lusbue.

D'Mamama het sich fuer ihri Sicherheit geleischt :
A grüenspanige Stahlhelm wie're s'Hirn sicher ufweicht.
D'Mamama het bim Altisehändler ihre Helm
Fuer e Spottpris krejt, denn er stammt vom Kaiser Wilhelm.

Des alles fuer zue sawe dass ich in d'Stadt muess gehn.
De Mamama ihr Mobylettel stüche wär nit schön !
Doch s'kommt mer waje denne krizverdammte Parkingplätz
D'Idee vom e so-n-e kohleraweschwarze Scherz.

Doch so ebs loss ich min're Mamama nit los, ich bett:
"Oh Herrgott ! loss se noch lang gsund uf ihrem Mobylette !"
Wenn sie au d'Stadt unsicher macht uf ihrem Brenabor:
Hoch soll uns'ri Mamama lewe, hoch ! ja drejmol hoch !